

Die ASMZ im Gespräch mit dem VR-Präsidenten des Mystery Parks : Oskar Schärz

Autor(en): **Schärz, Oskar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

... dem VR-Präsidenten des Mystery Parkes

Oskar Schärz *

Im Frühling dieses Jahres wurde der Mystery Park auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes Interlaken eröffnet. Oskar Schärz führte dieses ohne staatliche Hilfe finanzierte 86-Millionen-Projekt als Gesamtplanungsverantwortlicher in der Planungsphase von 1995 bis 2000, aber auch in der knapp zweijährigen Bauphase. In der heutigen Mystery Park AG ist er amtierender Verwaltungsratspräsident. Er kann sich heute an der Erfolgsstory seines Projektes freuen, denn die Besucherzahlen liegen deutlich über den Erwartungen. Fy

Was gab für Sie den Ausschlag, vom Anfang her an das Riesenprojekt zu glauben?

Es war tatsächlich auch eine Glaubenssache: Zuerst musste ich daran glauben, dass wir ein geeignetes Grundstück finden. Dann musste ich daran glauben, dass das Grundstück durch die Gemeindeversammlung Matten eingezont und anschliessend die Überbauungsordnung genehmigt wird. Dann musste ich ein Projekt ausarbeiten, von dem ich glaubte, dass es nicht nur mir, sondern der Mehrheit der Besucher gefallen wird. Und letztendlich war es auch der Glaube daran, dass die Finanzierung während einer der grössten Finanzkrisen seit dem letzten Weltkrieg zustande kommen wird.

Das Thema, welches uns Erich von Däniken lieferte, ging weltweit schon in Form von über 60 Mio. Büchern über die Ladentische und wird noch laufend in den Medien thematisiert. Diese Materie ist also an und für sich schon eine Erfolgsstory.

Spätestens als Konzept und Modell vorlagen, war ich fest davon überzeugt, dass wir Erfolg mit dem gegenwärtig weltweit einzigen Themenpark haben werden und dass uns nichts davon abbringen würde, das Projekt zu realisieren.

Nach welchen Grundprinzipien haben Sie das Projekt von der Idee bis zur Realisierung respektive der Inbetriebnahme geführt?

Von Anfang an war klar, dass der Mystery Park ohne öffentliche Gelder finanziert werden, demzufolge eine Rendite abwerfen muss. Wir mussten also in einer ersten Phase ermitteln, wie viele Besucher wir erwarten können und welchen Ertrag wir

daraus erwarten dürfen. Diese Rechnung ergab das Investitionsvolumen von 86 Mio. Franken.

Damit das Projekt ohne einen grossen Overhead «managebar» wurde, haben wir es in 13 Planungszonen aufgeteilt, für die je ein Generalplaner verantwortlich war. Jeder Planungszone wurde ein Budget zugewiesen, welches nach dem Prinzip «Design to Cost» eingehalten werden musste.

Wo und wie haben Sie sich persönlich das Rüstzeug zum erfolgreichen Top-Projekt-Manager geholt?

Man könnte ja einfach sagen, «das wird einem in die Wiege gelegt», dies trifft sicher nur insofern zu, als dass man die Wiege dort ansiedelt, wo man als junger Mann erstmals lernt, mit Leuten umzugehen und Abläufe zu planen. Dieser Zeitpunkt war bei mir eindeutig die **militärische Weiterbildung**.

Haben Sie im Verlaufe des Projektes auf die Hilfe von Beraterfirmen zurückgegriffen?

Am Bau waren rund 250 Unternehmen beteiligt, so nahmen vom Ingenieur bis zum erfahrenen Handwerker viele Personen gewisse Beratungsfunktionen wahr. Weitgehend verzichtet haben wir jedoch auf Beratungsdienste, welche die Parkgestaltung betreffen. Dies deshalb, weil wir uns nicht allzu stark vom Herkömmlichen beeinflussen lassen wollten. Es ging uns darum, eine neue Art Themenpark zu realisieren, wie sie sonst noch nirgends existiert. Diese Verantwortung kann nicht an Berater delegiert werden, sondern muss selber wahrgenommen werden. Damit ist auch sichergestellt, dass man sich persönlich



Foto: Fritz Brand

* Oskar Schärz, Dipl. Ing. HTL, Oberstleutnant, VR-Präsident Mystery Park, 3800 Interlaken

dauernd und intensiv mit der Materie auseinandersetzt, also quasi sein eigener Berater sein kann.

In diesem Zusammenhang haben wir selbstverständlich auch die Konzepte bestehender Vergnügungsparks und ähnlicher Anlagen wie z.B. die Weltausstellung in Hannover sowie die expo.02 intensiv studiert und versucht, dort festgestellte Fehler zu vermeiden.

Welches waren nach Ihrem Dafürhalten die ausschlaggebenden Faktoren, welche Ihr Projekt zum Erfolg werden liessen?

Die Ziele, von denen wir überzeugt waren und die wir uns im Businessplan vorgegeben hatten, wurden rigoros umgesetzt. Auch dass wir unsere Besucher wahlweise in sechs Sprachen ansprechen und alle Themen familiengerecht konzipiert sind, hat sicher mit zum Erfolg beigetragen.

Was würden Sie im Rückblick heute anders anpacken?

Eigentlich nichts. Eine grosse Erleichterung wäre es gewesen, wenn die Gesamtfinanzierung zu Beginn und nicht erst vor der Fertigstellung sichergestellt gewesen wäre. Aber wenn wir nicht den Pfad der «Rollenden Finanzierung» eingeschlagen hätten, würde der Park heute nicht stehen.

Welches sind Ihre Tipps für Manager vergleichbarer Grossprojekte?

Versuchen Sie das Projekt von der Finanzierung über den Bau bis hin zum Inhalt selber zu kontrollieren und lassen Sie sich nicht beirren, wenn man ihnen während der Realisierungsphase vorwirft, Sie würden ein Management bei «One Man Show» betreiben, spätestens dann, wenn die Anlage eröffnet ist und erfolgreich läuft, ist das kein Thema mehr. Bauen Sie auf wenige, aber gute und zuverlässige Mitarbeiter, von denen Sie sich jederzeit vertreten lassen können. Interview: Fy ■

Einige Kennzahlen

	Budget	Real
Besucherzahlen in den ersten 100 Tagen	135 746	195 495
Anzahl neu geschaffene Arbeitsplätze	138	134
	+30 bei Mietern	+31 bei Mietern
Realisierungskosten Projekt	86 Mio. CHF	86 Mio. CHF +/-1%

Aktuelle Informationen sind auch zu finden unter www.mysterypark.ch